

Amphibien-Schutzzaune an der Heeperstraße in Leopoldshöhe am 15. März 2018

Soeben fertig aufgebaut sehen die Schutzzaune jetzt schon sehr korrekturbedürftig aus. Mit Haltestäben aus den 70-er oder 80-er Jahren wurde hier versucht (zuständig: Kreis Lippe) einen Schutzzaun aufzustellen.



Es wurden zwar reichlich Haltestäbe eingesetzt, mehr als ein Haltestab pro Meter, aber doch nur ein Herumbasteln mit Haltestäben, die für diesen Textilzaun absolut nicht geeignet sind.

Molche können senkrecht aufgebaute Schutzzaune überklettern, zumal sich dieser Zaun schon nach erfolgtem Aufbau an vielen Stellen in Richtung Straße neigt!



Sand ist nicht rar und teuer geworden.

Wandern oder Joggen auf Sand kostet bekanntlich deutlich mehr Kraft, das gilt auch für Amphibien, die ja am Zaun entlang wandern bis sie in einen der Fangeimer fallen. Amphibien die auf diesen hellen Sanddünen langsam, da kräftezehrend, wandern, werden von Fressfeinden bestens gesehen und leichte Beute.

Die Fangeimer wurden nicht dicht am Zaun eingebaut, können also leicht von Amphibien umwandert werden. Um den Zaun dichter an den Fangeimer zu bringen musste hier stets ein Haufen Erde Sand etc. von aussen an den Zaun geworfen werden.

Der Schutzzaun wurde am Ende wie Anfang nicht, wie üblich, etwas um den Fangeimer herum gezogen.



Der Fangeimer wurde zu tief eingegraben, bereits beim Öffnen rieselt der Sand etc. in den Eimer sowie nach jedem Regen.



Bereits 1990 schrieb *Eckhard Jedicke* in „Amphibien Ökologie, Gefährdung, Schutz“

„Eines muß ganz klar betont werden: Fehler bei Aufbau und Betreuung eines Amphibienschutzzaunes können mehr Schaden als Nutzen stiften.“

Am Feldrand: Da kommen Amphibien nach langer Wanderung über oft ausgetrocknetem Erdboden am senkrecht aufgebautem „Schutzzaun“ auf trockenem Sand an. Da kann man nur hoffen, dass Amphibienbetreuer für genügend feuchtes Moos in den Fangeimern sorgen.



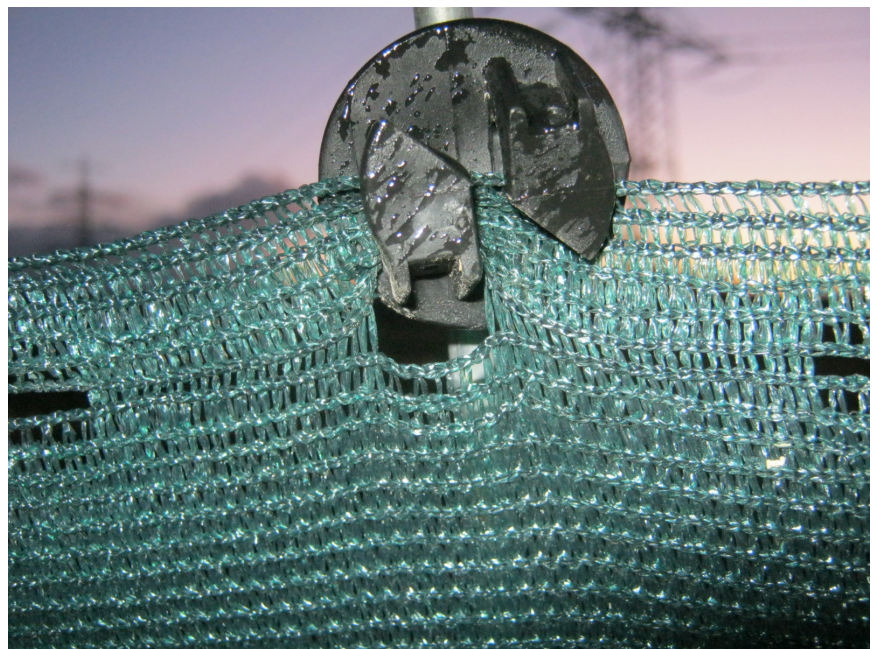
Last not least schützt ein senkrecht aufgebauter Schutzzaun weder den Wanderbereich noch die Fangeimer vor Sonneneinstrahlung, Amphibien wandern oft auch tagsüber an.

Unprofessionell!

In diesen verschiebbaren Kunststoffaufsatz der Haltestäbe wurde in den 80er Jahren der Spanndraht der Zäune gelegt.

Bastelei

Die Zaunösen hinein zu quetschen führt dazu, dass der Zaun an den Haltestäben herunter rutscht und von Amphibienbetreuern über die gesamte Saison immer wieder hoch geschoben werden muss, damit der Zaun nicht immer mehr in Richtung Boden verschwindet.



Zudem reißt der Zaun die Zaunöse dort ein und aus! Aber es sind ja nur Steuergelder, die für einen nicht fachgerechten Schutzzaunaufbau verwendet werden und ohne fachliche Einweisung so mehr als dürftig zum Schutz der Amphibien beitragen.

Etwas Fachkenntnis könnte einen guten Schutzerfolg erbringen!